

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	37 (1921)
Heft:	49
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die große Holzgant der Stadt Winterthur vom 20. Februar a. c. über 2530 m³ Sag- und Bauholz in 114 Partien nahm laut „Margauer Tagbl.“ bei befruchtender Nachfrage einen raschen Verlauf. Die 114 Partien, wovon 71 bis zu 16% der Schätzung überboten, 13 bis zu 11% unterboten wurden und 30 zur Schätzung weggingen, waren in 1½ Stunden verkauft.

Es wurden folgende Preise erzielt:

Mittelstamm- Klasse m ³	von Fr.	bis Fr.	Mittel Fr.
Rot- und Weißtannen, Bauhölzer.			
0.51—1.00	33.—	47.50	39.15
1.01—1.50	45.—	58.50	52.55
Rot- und Weißtannen, Saghölzer.			
0.51—1.00	46.—	61.—	53.45
1.01—1.50	43.—	67.—	56.80
1.51—2.00	50.50	72.—	63.—
2.01 u. mehr	48.50	72.—	58.35
Föhren, Saghölzer.			
1.01—2.00	66.—	80.—	72.—
2.01 u. mehr	1 Partie		87.50

Alles Holz wurde unter der Rinde gemessen und an guten Abfuhrwegen gelagert, gut sortiert.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Wendel Strübi in Gnenenda (Glarus) starb am 3. März im 79. Altersjahre.

Schweizer Dorf und Bauernhaus. (Mitgeteilt der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde.) Wem wäre nicht schon der Reichtum an heimeligen alten Hausformen und traulichen Ortsanlagen aufgefallen, den die Schweiz auf kleinem Raum ihr eigen nennt? Wer hätte sich nicht schon auf seinen Wanderungen an den von Tal zu Tal wechselnden schmucken Siedlungsbildern erfreut, die, mit der Landschaft organisch verwachsen, ihr geradezu einen besonderen Charakter ausdrücken? Warum diese Verschiedenheit, und woher quillt dieser Reichtum im ländlichen Schweizer Siedlungswesen? Es ist wohl wert, diesen Fragen nachzugehen und eine Antwort zu suchen. Voraussetzung dazu ist aber eine planmäßige Sammlung in Wort, Bild und Plan alles dessen, was die Schweiz an alt überkommenen ländlichen Haus- und Siedlungsformen enthält. Da wird sich zeigen, wie die Natur den Menschen vorgeschrieben hat, wo und wie sie wohnen müssen, wenn sie sich vor zerstörenden Kräften schützen und zweckmäßig wirtschaften wollen. Wasser und Boden, Klima und Pflanzenwelt spielen da mit, aber auch der Wirtschaftszweck von Hof und Dorf, uralter Volksbrauch, Nachwirken alter Gebräuche, Besitzverhältnisse und vor allem auch die Stammeszugehörigkeit der Bewohner und ihre Herkunft. Ein Stück Natur- und Kulturgeschichte steckt in jedem Bauernhaus, in jedem Dorf. Wer diesen Dingen nachspürt, fördert die Heimatkunde, gibt ihr einen tieferen Sinn und wird auch so manches allgemeine Lebensgesetz in einer noch so bescheidenen Siedlung sich widerspiegeln sehen.

Die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde geht nun eben daran, ihre bisher auf geistige Kulturerscheinungen des Schweizerlandes sich erstreckende Sammel- und Forschungsarbeit auch ländlichem Hausbau, bäuerlicher Siedlungs- und Wirtschaftsart zuzuwenden. Ihr Ruf ergeht

an alle, die ihre Heimat lieben und zu deren tieferem Verständnis etwas beitragen wollen, bei diesem Unternehmen mitzuhelfen. Jeder kann sich um sein Heimatdorf, um die Heimatforschung ein kleines Verdienst erwerben, wenn er da verständnisvoll mitsammeln hilft, auch der Städter, der Jahr für Jahr seine Ferien in derselben Gegend verbringt und offenen Auges über Berg und Tal wandert.

Wer mittun will, ist herzlich willkommen. Er wende sich an die Schweizer. Gesellschaft für Volkskunde, Abteilung Volks- und Siedlungsforschung, in Basel, Fischmarkt 1, und wird dort die nötigen Beihilfe, Anleitungen und Auskünfte erhalten.

Literatur.

Schweizer. Baukalender 1922. 2 Teile. Redaktion: E. Usteri, Architekt. 43. Jahrgang. Preis Fr. 10.—.

Schweizer. Ingenieurkalender 1922. 2 Teile. Redaktion E. Bosphard, Stadt-Ingenieur. 43. Jahrgang. Preis Fr. 10.—.

Verlag: Schweiz. Druck- und Verlagshaus, Zürich.

Die Herausgabe der Kalender ist gekennzeichnet durch eine fortdauernde Krisis im Baugewerbe; die Bautätigkeit ist immerfort eine beschränkte zufolge der verhältnismäßig teuren Preise. Der Höchststand in dieser Beziehung ist zwar überschritten und hat der Preisabbau eingesetzt. Die Revision des Baukalenders bezog sich in der Hauptsache auf die Korrektur der Material- und Alfordpreise, die infolge der veränderten Verhältnisse einer gründlichen Umarbeitung bedurften.

Die Redaktion des Ingenieurkalenders hat als Nachfolger von alt Stadt-Ingenieur Wenner, Herr Stadt-Ingenieur E. Bosphard übernommen. Eine gänzliche Umarbeitung hat hier der Abschnitt eiserner Brücken erfahren. Beim Eisenbahnbau wurde ein besonderer Abschnitt über viertelne Längen von Eisenbahnen nach neu entwickelten Grundsätzen eingeschaltet. Die übrigen Kapitel wurden besonders auf die Preisangaben revidiert.

Die Ausstattung ist die seit Jahren übliche geblieben und bieten die Kalender den Hoch- und Tiefbautechnikern eine Fülle von nützlichem Material.

Der Plan der Stadt Zürich, 32. Auflage, ist im Verlag des Art. Instituts Drell Fäbli in Zürich erschienen. — Preis Fr. 1.25.

Prinzeß Narziß und andere kleine Geschichten. Von Arthur Neustadt, St. Moritz. 127 Seiten 8° Format. Gebunden 4 Fr. 20, gebunden 5 Fr. 50. — Verlag: Art. Institut Drell Fäbli, Zürich.

Inhalt: Prinzeß Narziß, ein Märchen, Der Stein der Verlobten, Die Wette, Die Geschichte vom Tony, Mein Onkel Karl, The Ladies' Captain (Der Damenkapitän), Kaspar's letzte Fahrt. Arthur Neustadts lebenswürdiges Erzählertalent hat bereits durch die Bücher „Mister Jips“ und „Surlej“ vielerorts Anklang gefunden. Das neueste, nach der einen der sieben Erzählungen betitelt Werk „Prinzeß Narziß“ zeigt vor allem, daß Neustadts Geist sich durch Reisen rund um die Erde kosmopolitisch geweitet hat. Die verschiedensten Weltgegenden sind hier als Schauplätze gewählt. Das launige Titelmärchen spielt sich in den Narzissenfeldern oberhalb Montreux ab, die rührende Sage vom „Stein der Verlobten“ und die Lobpreisung des treuen Hundes „Tony“ versetzen uns ins Engadin; „Kaspar's letzte Fahrt“ geht über den Gotthard, die pikante „Wette“ führt uns in ein italienisches Bergkloster, und mit dem unglücklich verliebten „Ladies' Captain“ fahren wir über den atlantischen Ozean. — Durch eigenartig geschickte Mischung von ernsten und heitern Stimmungen, durch

